**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 35 (1756)

**Artikel:** Practica auf das Jahr 1756

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371269

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# PRACTICA,

Auf das Jahr 1756.

1. Von dem Winter.

Er von Ansang zimlich zutes mithin rauchere Winter, treiten wir an in dem zuruck gelegt en 1776 Jahr den 1. Christmonat um 2. Uhr 3%, m Vormittag alsdann der kürhigste Zag und die längste Nacht, zugleich die Sonne in den ogr. des krittet. Selbigen Mittag besinden sich die Planeten in solgender Stellung. Hickhim 27 gr. 37. m. des k. 4 im 5. gr. 53 der Vo. I im 11 gr. 40 des k, kim 13. gr. 52. des k, kim 11. gr. 26 m. des kim 23 gr des kund 3, im 4. gr. 47 in der Khieraus ist zuvermuheten der Christmonat wird recht winterlich aussehen mit kaltem Nebel und Sone neuschein, der Jenner ist unbeständig, der Hornung hat meist Wind, Schnee und Regen, und der Nery komt mit schönem Wetter:

2. Don dem Frühling:

Den meift fruchtbare mit Schvee Regen und Sonnenscheln vermischter Frühling fängen wir an den 9. Tag Merk um 4. Uhr 36 m. da Tag und Nachts gleich ist Zu Mittag besinden sich die Planeten in solgender Ordnung H. im 7 gr. a5 m. des Se. 4 im 5. gr. a2. des Se. Im 8. gr. 49. m. des Se. Lim 4. gr. 3. des Ko. Pim 12. gr. 42. Z. der Cim 27. gr. 30. des W. und der Rims 9. gr. 57 der B. Der Frühling sangt mit schonem Sonnenschein an, doch) endet der Merk mit Schnee: Wind und Regen. Der Aprill hat von Ansang, schonen Sonnenschein das mittel Neisen endet mit Regen. Der Nay sangtt an mithia gesährlich. Der Ansang des Brachmonats beschließt den Frühlings mit Regen und Wind.

3. Vondem Sommer:

Den Ansangs sehr gesährlichen, kald auch unbeständigen warmen Somomer trekten wir unter Göttlichem Benstand an den o. Tag Brachmonat um z. Uhr 6. Vor zu Mittag sind die Planeten wie solget: Historige: 28. des A. Uim 3. gr. der F. Fim 25. gr. 40. des P. Lim 14. gr. 57. m. des P. der: Fim 25. gr. 30. m. des R. und der Lim 5. gr. 7. m. der II. Der Ansang des Sommers hat Sonnenschein hernach Donner Pagels Regen und Sonnenschein. Der Heumonat ist meist bissig. Der Augsmonat: wechst er ab mit Regen und Sonnenschein ab. Der Herbstmonat hat Unsangssschöne Witterung.

4. Von dem Gerbst.

Der mittelmässige, nicht allzutrocknen noch allzunassen aber wendigent Herbst fängen wir an den zu. Tag Herbstmonat 4. Uhr 46. Nach. zu mittag ist. B. s. gr. 49 m. 423. 38 der Fo. Fin 24. gr. 10. der Fy. Lin 20 gr. des Fr. Lim 17. gr. 58. der Cim 7. gr. 10. Les und der A. o. gr. 24. m. H. Der Herbstmonat endet mit Regen und kalte Nichte Der Weinmonat ist unbeständig. Der Winterm. hat Regen Nebel Schnee und Sonnenschein: Und der Ebristmonat beschließt den Herbstmit Schaes Gestöber.

## Von denen Finsternissen 1756. Jahrs.

3R dieserem Jahr haben wir nur zwer Sonnen-Finsternussen; welche ber uns unsichtbar fallen, die erste ist eine unsichtbare Sonnensinsternuß so sich begibt den 19. Zag Hornung/ Vormittag nm 2. Uhr 47. m. Das Wittel weilen die Sonne um diese Zeit noch nicht aufgangen ist, so kan sie ben uns nicht

aefeben werben.

Die zwente ist wiederum ber uns unsich bare Sonnensinsterunß welche komt den x4. Augsten um 7. Uhr. 18. m. Nachmittag dise kan ben uns auch nicht gesehen werden. Als Finsternissen sind auch zubetrachten, daß den k9. Tag Deum. Mars vom Mond bedekt wird, und geschicht der Eintrit Nachm. um 7. 49. m. und der Anstritt um 8. Uhr 50.m. bleibe also der Nars x. Stund x. m. vom Mond bes deckt. Den x7. Tag Weimmonat Morgens um 7. Uhr 27.m. komt Mercuri vor die Sonen, welches eine angenehme Begebenheit sit die jenigen ist welche mit Insstrument und Wissenschafft versehen sind selbiges zubetrachten. Es wäre mehr Exempel von Fix Sternen das der Mond bedectte oder nahe vorden gehet zuberrechnen. Arte sehlet es vorjezo an Zeit und Raum, eine aussührliche Beschreibung davon zuversertigen und hieben zusügen. Villeicht ist aber zu einer anderer Zeit mehr Gelegenheit dazu.

## Von Fruchtbarkeit und Aliswache.

Wir verhoffen abermahl ein gutes und fruchtbahres Jahr, und da der groffe Schöpffer so viele Pflanzen zum Dienst der Menschen darstellet, soll dieses billich uns alle ermuntern, unser Leib und Seel dem Herren zu einem lebendigen Lob und Danck-Opffer, in Buß Blauben, Danckbarkeit und liebe völlig zu überges ben, um den so guten und herrlichen GOttbeständigzuverehren.

## Don Seuchen und Rrandheiten.

Un Seuchen und Krauckeiten wird es dieseres Jahr nicht manglenz Sonderlich Frühlings - und Herbst - Zeit. Wohl demenun, der sich stündlich und Augendlicklich, durch tägliche Absterbung sein selbst und aller Treatur / in erwster Vorbereitung zum Tode gefaßt halt, und diese edle Zeit, die so schnell der Ewigsteit zu estet wohl anwendet. Im übrigen aber dem Leib durch gute Diat und Vermeidung hesstiger Asseten, in sonderheit des Zorns / die nöhtige Aslege anthut/ und ihne zu einem Opsfer das da sebendig, heilig und Gott wolgesällig seven seinem Schöpfer darstellet.

## Vom Krieg und Frieden.

Jenner Araber als er gefragt wurde, welches der allerbeste Krieg sewe? Gab in Autwort: Der so wider die Wolluk und bose Begierden des Herhens geführt wird. Dann der allergerechteste Krieg wird niemahl ohne Sünde ges führt, gleich wol soll er ein Mittel zum Frieden seyn. Owie selig ist der Meusch der im Friede mit Gott und Menschen stehet. Ruhe in seinem Gewissen und Trost in seinem Herhen sühllet.